



Operation bei Hodenhochstand - Elternmerkblatt -

Ihr Kind wurde bei uns operiert. Der postoperative Verlauf war unauffällig.

Was Ihrem Kind hilft und den Heilungsprozess fördert:

- Viele Kinder brauchen nach der Operation keine Schmerzmittel, Schmerzen können aber nach dem Eingriff auftreten und sind nicht ungewöhnlich. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind Schmerzen hat, dürfen Sie die Schmerzmittel geben, die wir Ihnen mitgegeben oder rezeptiert haben.
- Die Wunden bitte für 10 Tage trocken und sauber zu halten.
Falls das Pflaster in der Leiste sauber bleibt, kann dieses die 10 Tage auf der Wunde bleiben. Falls es schmutzig wird, können Sie es wechseln. Die Steristrips, die unter dem Pflaster auf der Wunde sind, sollten 10 Tage verbleiben. Sie lösen sich danach beim Baden selbstständig ab.
- Wir empfehlen eine klinische Kontrolle beim Kinder- oder Hausarzt in ca. Tagen. **Bitte vereinbaren Sie hierfür selbstständig einen Termin.**
- Ein Fadenzug entfällt bei resorbierbarem Nahtmaterial. Die Fäden am Hodensack sind sichtbar. Sie müssen nicht gezogen werden und werden im Laufe der nächsten Wochen von selbst abfallen. Sollte ein Faden stören, kann dieser ab 14 Tage nach der OP herausgezupft oder abgeschnitten werden.
- Rittlingssitzen (Velo, Bobby-Car) sollte für 2 Wochen vermieden werden, um einem sekundären Hodenhochstand vorzubeugen.
- Bei Säuglingen und Kleinkindern ist keine besondere Schonung nach dem Eingriff notwendig.
- Bei Kindern älter als 3 Jahre empfehlen wir Schonung bzw. Sportkarenz für 2 Wochen.

Normal postoperative Veränderungen sind:

- Schwellung und Bluterguss am Hodensäckchen.
- Bluterguss an der Wunde.

Dies ist meist harmlos und wird in den kommenden Tagen von allein verschwinden.

Bei Hinweis auf einen Wundinfekt empfehlen wir eine zeitnahe ärztliche Wiedervorstellung.

Folgende Beschwerden deuten auf einen Wundinfekt hin:

- Unklares Fieber.
- Zunehmende starke Schmerzen v.a. im Bereich des Hodensäckchens.
- Lokale Entzündungszeichen: Schwellung und Rötung um das Pflaster, Entleerung von Eiter aus der Wunde.
- Verschlechterung des Allgemeinzustandes.